

L 17

Wohnungs- und Obdachlosigkeit in Bremen im Jahre 2030 beenden – Zeigen sich erste Fortschritte?

Anfrage der Abgeordneten Sigrid Grönert, Dr. Wiebke Winter und Fraktion der CDU

Wir fragen den Senat:

1. Wie hat sich die Anzahl wohnungsloser, aber untergebrachter und wie die Anzahl obdachloser Menschen in Bremen und Bremerhaven im Jahr 2024 im Verhältnis zum Jahr 2023 entwickelt? (Bitte in Altersgruppen aufschlüsseln.)
2. Welche Erfolge gegen Obdach- und Wohnungslosigkeit konnten bislang durch die im April 2024 auf die Große Anfrage der CDU (Drucksache 21/410) angekündigte, zusätzliche niedrigschwellige und sozialräumlich organisierte Beratung für in Hotels und Pensionen notuntergebrachte Menschen tatsächlich erzielt werden?
3. Welche jährlichen Kosten entstehen in Bremen und Bremerhaven durch Notunterbringungen oder Unterbringungen in betreuten Einrichtungen oder Hotels und Pensionen, weil wegen fehlender passender Angebote keine Perspektive auf eigenen Wohnraum besteht?

Zu Frage 1:

Die Zahl der in Bremen untergebrachten Personen weist im Vergleich der Jahre 2023 und 2024 nur geringfügige Änderungen auf. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 2.042 Personen untergebracht, im Jahr 2024 waren es 1.987 Personen. Im Jahr 2023 war der Schwerpunkt in den Altersgruppen der 40- bis 64-Jährigen (38 %) und der 30- bis 39-Jährigen (22 %) zu verzeichnen. 18 % der untergebrachten Personen waren 21 bis 29 Jahre alt. Jeweils 4 % gehörten zu den jungen Erwachsenen zwischen 18 und 20 Jahren und den älteren Menschen ab 65 Jahren. 253 Minderjährige und somit 12 % mussten 2023 notuntergebracht werden, bei 1 % lag keine Altersangabe vor. Der Alterscluster für 2024 gleicht den Zahlen für 2023. Auch hier war der Schwerpunkt bei den Altersgruppen der 40- bis 64-Jährigen (40 %) und der 30- bis 39-Jährigen (21 %) zu verzeichnen. 17 % der untergebrachten Personen waren 21 bis 29 Jahre alt. 5 % gehörten zu den jungen Erwachsenen zwischen 18 und 20 Jahren und 4 % zu den älteren Menschen ab 65 Jahren. 234 Minderjährige und somit ebenfalls 12 % mussten im Jahr 2024 notuntergebracht werden, der Anteil ohne Altersangabe betrug auch hier 1 %.

Für die Stadtgemeinde Bremen wird die Zahl der obdachlosen Personen (nicht im Unterbringungssystem) für das Jahr 2023 auf ca. 150 geschätzt. Für 2024 wird mit einer Steigerung von 5 bis 10 % gerechnet. Eine Statistik über obdachlose Personen wird nicht geführt. Die Auswertung der Kontakte der Streetworker:innen ergab, dass insgesamt die Altersgruppen der 25- bis 45-Jährigen und der 46- bis 65-Jährigen am stärksten vertreten sind. Im Bereich des Hauptbahnhofs und der Neustadt ist sowohl eine größere Zahl jüngerer Menschen (unter 25 Jahren) als auch über 65-Jähriger zu verzeichnen.

Je nach Betrachtungsperspektive wird die Anzahl der dauerhaft obdachlosen Personen in Bremerhaven für das Jahr 2024 auf mindestens 50 Personen geschätzt. Für das Jahr 2023 liegt keine entsprechende Einschätzung vor.

In Bremerhaven bietet die Gesellschaft für integrative soziale Beratung und Unterstützung (GISBU mbH) Übernachtungsmöglichkeiten für wohnungslose Menschen an. Für Männer steht der Bereich Notunterkunft zur Verfügung. Für wohnungslose Frauen wird im Rahmen des Frauenhauses ebenfalls eine Notunterkunft angeboten.

Laut den Jahresberichten der GISBU wurden im Jahr 2024 insgesamt 157 untergebrachte wohnungslose Männer in der Notunterkunft erfasst. Im Jahr 2023 waren es 150 Männer.

Im Jahr 2023 verteilten sich die männlichen Teilnehmer überwiegend auf die Altersgruppen 35 bis 44 Jahre (26,1 %) und 27 bis 34 Jahre (20,2 %). Im Jahr 2024 verschob sich der Schwerpunkt leicht: Der Anteil der 35 bis 44-Jährigen stieg auf 29,9 %, während der Anteil der 27 bis 34-Jährigen mit 19,9 % nahezu konstant blieb. Auffällig ist der starke Anstieg bei den 45 bis 54-Jährigen von 16,4 % auf 25,3 %. Jüngere Altersgruppen wie die 18 bis 20-Jährigen mit einem Rückgang von 9,7 % auf 1,7 % und die 21 bis 26-Jährigen mit einem Rückgang von 10,1 % auf 7,9 % sind hingegen deutlich weniger vertreten. Ein Rückgang von 7,6 % auf 5,0 % ist auch bei den Menschen über 65 zu verzeichnen. Die Altersgruppe 55 bis 65 zeigt im Vergleich von 2023 mit 10,1 % zu 2024 mit 10,4 % einen ähnlich bleibenden Anteil.

Im Bereich Frauenhaus wurden in 2024 insgesamt 17 Frauen aufgrund von Obdach- oder Wohnungslosigkeit aufgenommen. In 2023 waren es 12 Frauen. Eine Aufteilung nach Altersgruppen liegt nicht vor.

Zu Frage 2:

In der letzten Periode der Arbeit der Wohnraumlots:innen im Sommer 2024 gab es 142 Kontakte in Form von persönlichen Gesprächen oder Telefonaten mit insgesamt 28 Männern und sechs Frauen. Fünf Personen wurden unterstützend an andere Beratungsangebote und Hilfesysteme angebunden, zwei Personen konnten in Wohnraum ausgesteuert werden und eine Frau wurde in ein Arbeitsverhältnis vermittelt.

Zu Frage 3:

Grundsätzlich wird die Unterbringung in den Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven unterschiedlich gehandhabt. In Bremen werden alle Unterbringungen durch die Zentrale Fachstelle Wohnen vorgenommen. In Bremerhaven wird die Unterbringung von Männern und Frauen unterschiedlich gehandhabt. Darüber hinaus ist für die Unterbringung in Hotels und Pensionen das Ordnungsamt zuständig.

In Bremerhaven beliefen sich die Kosten für die Notunterkunft für Männer im Jahr 2023 auf rund 280.000 €. Für das Jahr 2024 liegen bisher noch keine abgerechneten Kosten vor. Die Kosten für die Unterbringung obdach- und wohnungsloser Frauen im Bereich des Frauenhauses können nicht beziffert werden, da diese nicht gesondert erfasst werden. Eine Auswertung der jährlichen Kosten für Hotelunterbringungen in Bremerhaven war aufgrund der kurzen Beantwortungszeit nicht möglich, da diese jeweils einzelfallabhängig erhoben werden müssten.

Die Nettokosten für die Unterbringung in Notunterkünften, betreuten Einrichtungen sowie Hotels und Pensionen betrugen in Bremen im Jahr 2023 für Unterbringung und Betreuung € 4.043.506. Im Jahr 2024 beliefen sich diese Kosten auf € 4.465.032.